



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 96

Juni 2009

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

nun haben wir schon die Mitte des Jahres 2009 erreicht. Im Monat Mai verehrten wir die Gottesmutter, mit lobpreisendem Gebet und herrlichen Marienliedern. Nun, im Juni, ist es das **Allerheiligste Herz Jesu**, das unsere besondere Aufmerksamkeit einfordert. Höhepunkt ist das **Fest des Allerheiligsten Herzens** am Freitag, den 19. Juni. Wir wollen das Herz unseres gottmenschlichen Erlösers preisen, den ganzen Monat hindurch in besonderer Weise, am Fest selbst mit einem feierlichen Choralamt. Hierzu lade ich sie ganz herzlich ein in unseren beiden „Hauptkirchen“ *Maria Hilf* und *St. Dionysius*, auch aber in den Dom zu *Altenberg*.



Einige von Ihnen, liebe Freunde, haben mich darauf angesprochen, welche Überraschung denn nun die Düs-

seldorfer Gläubigen unserer Gemeinde erwartet (im letzten *Kölner Rundbrief* war die Auflösung für diesen Brief in Aussicht gestellt worden). Nun, die Bilder verraten es Ihnen bereits. Es handelt sich um eine Wohnung, die wir anmieten, damit in Zukunft ein, oder vielleicht sogar zwei, Patres direkt an Ort und Stelle für Sie da sein können. Dies streben wir schon länger an und jetzt ist der Augenblick gekommen, da wir es verwirklichen können. Dabei wollen wir nicht vergessen, dem Pastor der Pfarrei St. Dionysius, *H. H. Dechanten K.-H. Virnich* dafür Dank zu sagen, daß wir für die Treffen nach dem Hochamt an Sonntagen, immer wenn es vom Veranstaltungskalender her möglich ist, den Pfarrsaal von St. Dionysius für eine Stärkung nutzen dürfen. In einigen Monaten verlegen wir dies dann in die neue Wohnung und zwar in den Raum, der zu früheren Zeiten der Pfarrei *Schmerzhaftige Mutter* als Kindergarten diente. Überhaupt fühlen wir uns vom hochw. Herrn Dechanten herzlich aufgenommen. Nochmals Dank und vergelt's Gott!

Die Wohnung befindet sich, wie gerade schon angedeutet, auf dem Gebiet der Nachbarpfarrei. Adresse: *In der Hött 27*. Sie wurde frisch renoviert, einschließlich neuer Fenster. Das Problem liegt nur darin, daß sie völlig

leer steht. Wir sind also einmal mehr auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte helfen Sie uns!!



Pater Brüllingen wird zunächst für 1 – 2 Tage in der Woche dort sein, die restlichen Tage hier im Kölner Haus in Gemeinschaft verbringen. Ab Januar 2010 wird er dann ganz dort wohnen. Ist das nicht eine schöne Sache? Unser Apostolat breitet sich aus und wächst, wenn auch mit kleinen Schritten, aber stetig. Und wie nötig ist das, da doch immer Menschen die geistig/kulturelle und im Zuge dessen natürlich auch religiöse Leere verspüren und nach Wahrheit suchen.

Bitte beachten Sie, daß im Juli und August kein Familensonntag – Einkehrtag, kein Studentenkreis und auch keine Kinderkatechese stattfinden wird. Ab September ist dann wieder alles wie gewohnt. Ich bin natürlich unabhängig von der Sommerpause immer für Sie da. In diesem Sinne verbleibt,

Ihr
P. Fuisting



**„DIE WELT KENNT DAS ERBAR-
MEN MEINES HERZENS NICHT“**

**(Der Heiland zu *Josefa Menéndez*
RSC am 24. Febr. 1921)**

Schwester Josefa war Laienschwester aus der Gesellschaft der Ordensfrauen vom Heiligsten Herzen Jesu. Geb. 1890 in Spanien. Im Jahre 1920 trat sie ins Kloster „Les Feuillants“ in Poitiers (Frankreich) ein. Dort war sie als Schneiderin tätig. Am 29. Dez. 1923 starb sie im Alter von 33 Jahren im Rufe der Heiligkeit.

1938 erlaubte S. Em. Eugenio Pacelli, Kardinalprotektor der Gesellschaft, die Veröffentlichung der Botschaft Jesu an Schwester Josefa für die Seelen. Im selben Jahr erschien zu Toulouse das Buch: „Un appell à l'amour“ (Die Liebe ruft).

Die wahre Liebe zeigt sich nicht in schönen Worten und auch nicht in zarten Gefühlen, sondern in der Tat. „*Kindlein, lieben wir nicht mit dem Wort und nicht mit der Zunge, sondern in der Tat und Wahrheit*“ (1 Joh. 3,18). Und wenn die Werke, in denen die Liebe sich betätigt, mit Opfer verbunden ist, dann strahlt sie im hellsten Glanz. *Dionysios*

Areopagita sagt: „Die Liebe ist ein Kreislauf, der sich unaufhörlich vom Guten zum Guten wendet“ (*Amor circulus est bonus a bono in bonum perpetuo revolutus*; aus: *De divinis nominibus* 4, 712d.) Daher ist die höchste und zugleich ergreifendste Äußerung der Liebe die Opferliebe. Das Leben Jesu Christi ist der bedeutendste Erweis der großmütigen Opferliebe. „...er liebte sie bis ans Ende“ – *in finem dilexit eos*.



Schwester Josefa Menéndez

Die erste Äußerung der Opferliebe unseres Herrn finden wir bei seiner Geburt in Bethlehem in einer armen Krippe. In Bethlehem finden wir ein Herz, das gekommen ist zu heilen „...deren Verstand verdunkelt ist, durch die Blindheit ihres Herzens“ (*Eph. 4,18*); zu heilen die Indifferenz der Herzen durch seine Lieblichkeit „...wird aus ihrem Leibe das Herz von Stein wegnehmen“ (*Ez. 11,19*); und wird heilen die menschliche Schwäche des Willens durch seine Kraft „...damit er eure Herzen kräftige“ (*1 Thess. 3,13*).

Und was ist das für ein Herz? Das barmherzigste Herz, das man nur finden kann, es ist das **Heiligste Herz**

Jesu. Es liebt jeden Menschen, auch den Eelendsten, sogar den Sündigsten, man könnte sagen, den Eelendsten und Sündigsten besonders. Armseligkeit und Fehler bilden also kein Hindernis, sondern sind geradezu ein Grund mehr sich ihm zu nahen.

Dies ist das Geschenk, für das Gott in seiner unendlichen Barmherzigkeit von den Sündern erwartet, daß sie wahrhaft bereuen und bereit sind, sich zu ihm zu bekehren: „Herr, erweise Gutes den Guten und allen, die redlichen Herzens sind!“ (*Ps. 124,4*)

Sein Herz wartet mit liebender Ungeduld auf die Rückkehr der armen Verirrten. Es verspricht ihnen volle Verzeihung „denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; war verloren und wurde wiedergefunden“ (*Lk. 15,24*). Nicht die Sünde selbst verwundet mein Herz am meisten, sondern daß die Seelen sich nicht zu mir flüchten, nachdem sie sie begangen haben“ (zu Josefa, am 29. 08. 1922).

So sucht Jesus den Sünder und wenn eine Seele vor ihrer Verirrung zurückschreckt, ist die Freude seines heiligsten Herzens übergroß, gleichwie als



sei der herrlichste Sieg errungen oder ein ganzes Reich erobert, „denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewinnt, an seiner Seele aber Schaden leidet?“ (Matt. 16,26).

Das ist die Liebe des Heiligsten Herzens Jesu; während die Welt in Undankbarkeit gegen es verharret, schenkt es ihr den größten Beweis der Liebe: „Eine größere Liebe hat niemand als die, daß er sein Leben hingibt für seine Freunde“ (Joh. 15,13). Am Vorabend seines Leidens und Sterbens setzte Jesus das Allerheiligste Altarssakrament ein; es ist **das** Sakrament der Liebe. „Jesu, ave, fax amoris dulcis recordatio, melos auris, favius oris, cordis jubilatio...“ - Sei gegrüßt, o Jesus, Herd der Liebe, süßer Gedanke, Musik für die Obren, Honig für den Mund, Freude des Herzens (Ulrich v. Wessobrunn). Jesus läßt uns nicht als Waisen zurück. „Ich kann deinem Elend nicht länger widerstehen“ (zu Josefa, 14. 03. 1921). Im heiligsten Altarssakrament bleibt er wahrhaft und wirklich und wesentlich bei uns alle Tage bis zum Ende der Zeiten. „So oft ihr dieses Brot esset und diesen Kelch trinket, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er wiederkommt“ (1 Kor. 11,26). In der Menschwerdung hat er sich entäußert bis zur Annahme der Kindsgestalt. Im Altarssakrament hat er sich entäußert bis zur Annahme der Brotsgestalt, alles aus Liebe zu uns: „Schön ist es, von der Welt hinweg in Gott unterzugehen, um in ihm neu aufzugehen...Ich habe keine Freude an vergänglicher Speise noch an den Genüssen dieser Welt. Jenes Gottesbrot begehre ich, das das Fleisch Jesu Christi ist, und als Trank begehre ich sein Blut, welches unvergängliche Liebe ist“

(Hl. Ignatius von Antiochien, Brief an die Römer). Ja, das Herz Jesu ist das liebevollste Herz!

Als Jesus sterbend am Kreuz in bitterer Qual und äußerster Verlassenheit rief: *Eloi, Eloi, lama sabachthani!*“ (Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen! - Mk. 15,34), werden wir erinnert an die Stelle bei Jeremias: „...unsere Schmerzen hat er auf sich genommen“ (53,4), oder an das Wort aus den Klageliedern: „...seht, ob ein Schmerz dem meinen gleich ist“ (1,12). Und der innere Trost war ihm gänzlich entzogen. „Meine Seele will sich nicht trösten lassen“ (Ps. 76,3). Wohin er seinen Blick am Kreuz auch richten mochte, alles vermehrte ihm den Schmerz: Die Mutter unter dem Kreuz, die in Mitleid sein Herz verwundet; das Volk auf dem Berg, das ihn verspottet, der Vater im Himmel, der ihn zu verlassen scheint. So groß ist das Gefühl der Verlassenheit: „Sion sprach: Verlassen hat mich der Herr“ (Jes. 49,14). Und nach drei langen Stunden neigt er das Haupt und stirbt. „Eine größere Liebe hat niemand als die, daß er sein Leben hingibt für seine Freunde“ (s. o.).

Die Verehrung, die wir dem heiligsten Herzen schulden, ist Anbetung im wahren und eigentlichen Sinn, jene Anbetung, die Gott dem Herrn selbst und ihm allein gebührt. Nicht nur dem Herzen Jesu, indem man darunter die Hingabe an den göttlichen Willen und die Verwirklichung der göttlichen Liebe versteht, gebührt wahre Anbetung, sondern auch dem leiblichen Herzen und dem übersinnlichen

Herzen, insofern es den gottmenschlichen Willen und seine Tätigkeit bedeutet, gebührt die höchste Verehrung und Anbetung.

Das heiligste Herz Jesu darf dabei freilich nicht als etwas für sich allein stehendes, von der Menschheit des Herrn, zu der es als Teil ja gehört, angesehen werden. Sondern es muß als mit der menschlichen Natur untrennbar verbundenes betrachtet und verehrt werden. Die menschliche Natur in Christus muß wiederum in ihrer Vereinigung mit der Gottheit des Sohnes gesehen werden, ohne die sie nie war und sein wird.

Wir beten auch die menschliche Natur Christi des Herrn deshalb an, weil sie durch das Geheimnis der Menschwerdung Gottes die Natur des Sohnes geworden ist und beten das Herz Jesu an, weil der Sohn Gottes durch **hypostatische Vereinigung*** dessen Inhaber geworden ist.

Die Gottheit wird wegen der ihr eigenen Größe und Erhabenheit angebetet, das Heiligste Herz Jesu aber wegen der göttlichen Vorzüge, die die Gottheit ihm verleiht. Indem wir in Christus auch seine menschliche Natur anbeten, können wir auch jeden Teil dieser Menschlichkeit verehren und anbeten, weil für jeden Teil derselbe Grund der Verehrung zulässig ist wie für das Ganze. Also beten wir das heiligste Herz mit Recht an.

Wenn wir dies tun, wird die Verheißung auch uns gelten: „*Ich werde den Verehrern meines Herzens alle Gnaden ge-*

ben, die sie in ihrem Stande brauchen“ (zur hl. Margareta Maria Alacoque).

“Herz Jesu flammend von Liebe zu mir, entflamme auch mein Herz von Liebe zu dir!” (Hl. Alfons v. Ligouri).

P. Miguel Stegmaier

*Hypostatische Union :

Bezeichnet das kath. Dogma, nach dem in Christus die eine göttliche Person des Wortes die Trägerin und Inhaberin beider vollständigen Naturen der Gottheit und Menschheit ist. (Der große Herder, Band 6, Freiburg i. Breisg. 1933)



TERMINE JUNI 2009

Köln:

Kölner Familiensonntag (Einkehrtag): 21. Juni.

Nächster Termin: 20. September

Erwachsenenkatechese: letzter Montag im Monat, **29. Juni**, 19.00 Uhr im Haus Johann-Heinrich-Platz 12. Nächster Termin: 28. September.

Düsseldorf:

Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius: 20. Juni.

Nächster Termin: 19. September

Hausbesuche, Beichte, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion, Beerdigungen: Nach Terminabsprache.



GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – JUNI 2009

Mo.	01.6.	Pfingstmontag (1. Kl.) 2. gebotener Pfingstfeiertag	Choralamt	10:00
Mi.	03.6.	<u>Quatembermittwoch (1. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Do.	04.6.	<u>Donnerstag in der Pfingstoktav (1. Kl.)</u> anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	05.6.	<u>Quatemberfreitag (1. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Sa.	06.6.	<u>Quatembersamstag (1. Kl.)</u>	hl. Messe	9:00
So.	07.6.	Fest der Allerhlst. Dreifaltigkeit	Choralamt	10:00
Mi.	10.6.	hl. Königin Margarita	hl. Messe	18:30
Do.	11.6.	Fronleichnamfest	Choralamt	10:00
Sa.	13.6.	hl. Antonius von Padua	hl. Messe	9:00
So.	14.6.	2. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:00
Mi.	17.6.	hl. Gregorius Barbarigo	hl. Messe	18:30
Do.	18.6.	hl. Ephrem der Syrer, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	19.6.	<u>Fest des heiligsten Herzens Jesu (1. Kl)</u>	hl. Messe	18:30
Sa.	20.6.	hl. Maria am Samstag, Gedächtnis d. hl. Silverius	hl. Messe	9:00
So.	21.6.	3. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:00
Mi.	24.6.	<u>Geburt Johannes d. Täuflers (1. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Do.	25.6.	hl. Wilhelm anschließend Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	27.6.	<u>hl. Maria von der immerwährenden Hilfe</u> Patrozinium v. Maria-Hilf (1. Kl.)	hl. Messe	9:00
So.	28.6.	4. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:00
Mo.	29.6.	<u>Fest d. hll. Petrus und Paulus</u> (Hohe Domkirche St. Peter, 1. Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	01.7.	<u>Fest des kostbaren Blutes (1. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Do.	02.7.	<u>Mariä Heimsuchung, (2. Kl.)</u> anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	03.7.	Herz-Jesu-Freitag, hl. Irenäus, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	04.7.	Herz-Mariä-Sühnesamstag	hl. Messe	9:00
So.	05.7.	5. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:00

Kirche „Maria Hilf“: Rolandstraße 59, 50777 Köln.

ÖPN: **Stadt-, Straßenbahn:** Haltestelle „Chlodwigplatz“; Linie 15, 16

Bus: Haltestelle „Rolandstraße“ mit 106, 132, 133.

Parkgelegenheiten: z.B. in der Rolandstraße, Zugweg, am Bonner Wall und Volksgartenstraße sowie stets am Volksgarten (nur 5-10 Min. zu Fuß).

Rosenkranz: Beginn eine halbe Stunde vor den Werktagsmessen.

Beichtgelegenheit: Wenn eben möglich eine ¼ Stunde bis 5 Min. vor jeder hl. Messe und während der Anbetung am Donnerstag.

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – JUNI 2009

Mo.	01.6.	Pfingstmontag (1. Kl.) 2. gebotener Pfingstfeiertag	Choralamt	10:30
Do.	04.6.	<u>Donnerstag in der Pfingstoktav (1. KL.)</u> anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Fr.	05.6.	<u>Quatemberfreitag (1. KL.)</u>	hl. Messe	18:30
Sa.	06.6.	<u>Quatembersamstag (1. Kl.)</u>	hl. Messe	8:30
So.	07.6.	Fest der Allerhlst. Dreifaltigkeit	Choralamt	10:30
Mo.	08.6.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	11.6.	Fronleichnamfest	Choralamt	10:30
Fr.	12.6.	hl. Johannes a. S. Facundo	hl. Messe	18:30
Sa.	13.6.	hl. Antonius von Padua	hl. Messe	8:30
So.	14.6.	2. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:30
Mo.	15.6.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	18.6.	hl. Ephrem der Syrer	hl. Messe	18:30
Fr.	19.6.	<u>Fest des heiligsten Herzens Jesu (1. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Sa.	20.6.	hl. Maria am Samstag, Gedächtnis d. hl. Silverius	hl. Messe	8:30
So.	21.6.	3. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:30
Mo.	22.6.	hl. Paulinus von Nola	hl. Messe	18:30
Do.	25.6.	hl. Wilhelm	hl. Messe	18:30
Fr.	26.6.	hll. Johannes und Paulus	hl. Messe	18:30
Sa.	27.6.	hl. Maria am Samstag	hl. Messe	8:30
So.	28.6.	4. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:30
Mo.	29.6.	<u>Fest d. hll. Petrus und Paulus</u> (Hohe Domkirche St. Peter, 1. Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	02.7.	<u>Mariä Heimsuchung, (2. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Fr.	03.7.	Herz-Jesu-Freitag, hl. Irenäus anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	04.7.	Herz-Mariä-Sühnesamstag	hl. Messe	8:30
So.	05.7.	5. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:30

Ort: Pfarrkirche St. Dionysius, Abteihofstraße 25, 40221 Düsseldorf-Volmerswerth. In den umliegenden Straßen bestehen ausreichend Parkmöglichkeiten!

ÖPN: **Straßenbahn:** Linie 712 (Station Hellriegelstraße, ca. 300 Meter Fußweg);
Bus: Linie 726 (bis Station Volmarweg).

Beichtgelegenheit: Wenn eben möglich vor jeder hl. Messe und am ersten Donnerstag während der Anbetung.

GOTTESDIENSTORDNUNG HANNOVER – JUNI 2009

Mo.	01.6.	Pfingstmontag (1. Kl.) 2. gebotener Pfingstfeiertag	Amt	15:30
Sa.	06.6.	<u>Quatembersamstag (1. Kl.)</u>	Aussetzung ¹⁾ hl. Messe	19:30 21:30
So.	07.6.	Fest der hlst. Dreifaltigkeit	Amt	15:30
Do.	11.6.	Fronleichnam	Amt anschl. Aussetzung	16:30
So.	14.6.	2. Sonntag nach Pfingsten	Amt	15:30
Fr.	19.6.	Fest des heiligsten Herzens Jesu	Amt	16:30
So.	21.6.	3. Sonntag nach Pfingsten	Aussetzung ¹⁾ Amt	14:30 15:30
Mi	24.6.	hl. Johannes der Täufer (1. Kl.)	hl. Messe	16:45
So.	28.6.	4. Sonntag nach Pfingsten	Amt	15:30
Mo.	29.6.	Fest der hll. Petrus u. Paulus (1.Kl.)	Amt	16:45
Mi.	01.7.	Fest des Kostbaren Blutes (1. Kl.)	hl. Messe	16:45
Do.	02.7.	Mariä Heimsuchung	hl. Messe	16:45
Sa.	04.7.	Sühnesamstag (Gemeinschaft Ad Vitam)	Aussetzung ¹⁾ hl. Messe	19:30 21:30
So.	05.7.	5. Sonntag nach Pfingsten	Amt	15:30

¹⁾incl. Beichtgelegenheit

Alle hll. Messen in der Basilika St. Clemens: Ecke Am Kanonenwall/Goethestr.
Straßenbahn Linie 10 (Richtung Ahlem), Haltestelle Goethebrunnen od. Goetheplatz
- am Sühnesamstag in der Krypta der Basilika
- an den anderen Tagen in der Oberkirche der Basilika

P. Lauer: Seydlitzstr. 30, 30161 Hannover
Tel. und Fax: 0511.536.62.94 oder Mobil: 0157.740.910.02

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus, Opfenbach/**Zweigstelle Hannover**,
Konto: 225.254.603, Postbank Frankfurt am Main, BLZ 500.100.60

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93), P. Miguel Stegmaier: (MI-ARETE@WEB.DE)

Fernruf: 0221/9435425, FAX: 0221/9435426, NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln,
BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3710 0060 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF